

Verbundprojekt Leichtbau

Verbundprojekt „Leichtbau für die Mobilität der Zukunft“ für deutsche Unternehmen aus dem Bereich Leichtbau nach Schweden



Foto: Rinson Chury, Tyler Lastovich, Asaf Kliger/imagebank.sweden.se

Chancen für deutsche Anbieter von Leichtbautechnologien

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz führt die Deutsch-Schwedische Handelskammer (AHK Schweden) das Verbundprojekt Schweden „Leichtbau für die Mobilität der Zukunft“ durch. Es handelt sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU. Ziel der Reise ist es, vorwiegend kleinen und mittleren deutschen Unternehmen (KMU) aus dem Bereich Leichtbau den schwedischen Markt näherzubringen und diesen Unternehmen den Einstieg zu erleichtern.

Ziel des Verbundprojekts ist es, den teilnehmenden deutschen Unternehmen durch ein zunächst auf ein Jahr ausgelegtes Programm mithilfe der umfangreichen Module des BMWK-Markterschließungsprogramms den erfolgreichen Einstieg in den schwedischen Markt erleichtern bzw. eine Steigerung des Marktanteils zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt des Projekts stehen die intensive Betreuung und Unterstützung der teilnehmenden Unternehmen. Ein Moderator steht den Teilnehmern und Fachleuten während der gesamten Projektlaufzeit in verschiedenen Formaten zur Verfügung, um den Aufbau stabiler und nachhaltiger Geschäftsbeziehungen in Schweden zu fördern.

Das Projekt umfasst u.a. Informationsveranstaltungen in Deutschland, eine Einkäufer- und Informationsreise einer schwedischen Delegation nach Deutschland, eine Geschäftsanbahnungsreise sowie eine Leistungsschau nach bzw. in Schweden. Hinzu kommen eine allgemeine Zielmarktanalyse, Webinare, Workshops und individuelle Zielmarktinformationen.

Während der gesamten Projektlaufzeit finden Einzelberatungen, Erfahrungsaustausch, Netzwerktreffen und die Bereitstellung von aktuellen Marktinformationen statt. Das genaue Jahresprogramm wird im Rahmen eines Auftakt-Workshops zusammen mit den deutschen Partnern und Teilnehmern erarbeitet.

Durchführer



Tysk-Svenska Handelskammaren
Deutsch-Schwedische Handelskammer

Leichtbau in Schweden

Als Industrieland mit einem starken produzierenden Gewerbe, das für fast 20 Prozent des BIPs steht, sieht sich Schweden mit der Herausforderung konfrontiert, Klimaschutz und Industrie-wachstum balanciert zu vereinen. Besonders die Mobilität der Zukunft, zu der die Bereiche Fahrzeugbau, Luft- und Raumfahrt sowie Schiffbau und maritime Technologien zählen, umfasst bedeutende Industriezweige in Schweden. Um die Situation zu meistern, die für das Land wichtige Industrie und Produktion klimaneutral zu transformieren, braucht es vor allem auch den Leichtbau. Dabei befindet sich Schweden bereits auf einem vielversprechenden Weg. Das nordische Land nahm im Global Sustainability Rankings 2023 den ersten Platz ein, wobei Ressourceneffizienz einer von fünf Faktoren ist, der in die Berechnung des Rankings einfließen. Ähnlich wie die künstliche Intelligenz (KI) wird auch Leichtbau als eine Querschnittstechnologie betrachtet, die als transformative Kraft zur Ressourcenwende beiträgt. Die Bedeutung des Themenfeldes wird auch durch die Tatsache unterstrichen, dass sechs der zehn umsatzstärksten Unternehmen in Schweden, zu denen Volvo, Scania und Skanska zählen, aktiv im Bereich Leichtbau tätig sind. Ein Blick auf die Beschäftigung in der schwedischen Industrie betont ebenfalls die zentrale Rolle gewichtsoptimierender Lösungen. Für 40 Prozent der zwanzig größten Industrie-arbeitgeber des Landes ist Leichtbau eines der Hauptfokusgebiete.

Leichtbau als Schlüsseltechnologie

So ist es nicht verwunderlich, dass Leichtbau bereits 2013 von der schwedischen Energiebehörde Energimyndigheten, der Innovationsbehörde Vinnova und dem staatlichen Forschungsrat für Nachhaltigkeit Formas als eines der ersten fünf strategischen Innovationsprogramme der Regierung ausgewählt wurde. Unter dem Namen LIGHTer wird die nationale Initiative mit Fokus auf Leichtbau vom schwedischen Forschungsinstitut RISE weiterhin proaktiv betrieben. Bedarfsstrukturen sowie Innovationsthemen und entsprechende Mechanismen im Bereich Leichtbau wurden von LIGHTer 2019 im Auftrag der schwedischen Regierung in einer Leichtbauagenda zusammengefasst. In diesem noch immer

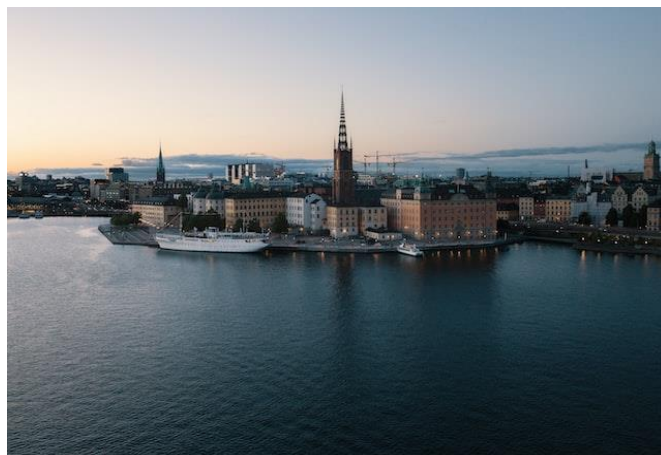


Foto: Jon Flobrant

gültigen Strategiepapier wird hervorgehoben, dass Schwedens Initiativen im Bereich Leichtbau entscheidend dafür sind, dass die heimische Industrie ihre Nachhaltigkeitsziele erreicht, seine Konkurrenzkraft stärkt und Arbeitsplätze im eigenen Land sichert. Die Leichtbauagenda zeigt zudem, dass vor allem in den Branchen Schiffbau, Fahrzeugbau und Luft- und Raumfahrt ein besonders großer Bedarf an Lösungen für die Gewichtsoptimierung und -reduzierung besteht.

Deutsche Unternehmen haben gute Chancen im Markt

Vor dem Hintergrund der geschilderten Rahmenbedingungen ergibt sich somit ein interessanter Markt für deutsche Unternehmen mit Technologien, Produkten und Beratungsdienstleistungen im Bereich Leichtbau für die Mobilität der Zukunft. Besonders relevant sind die Themenfelder Faserverbundmaterialien und Multifunktionalität im Schiffsbau und bei der Schiffsausrüstung sowie künstliche Intelligenz und innovative Mobilitätslösungen wie Elektromobilität. Im Hinblick auf die Bedeutung des Leichtbaus übergreifend für das Erreichen der ambitionierten Klimaziele sowie der neuen Rolle Schwedens als NATO-Mitglied ist der Zeitpunkt für einen Markteintritt gut gewählt und die Dringlichkeit neuer Kooperationen deutlich.

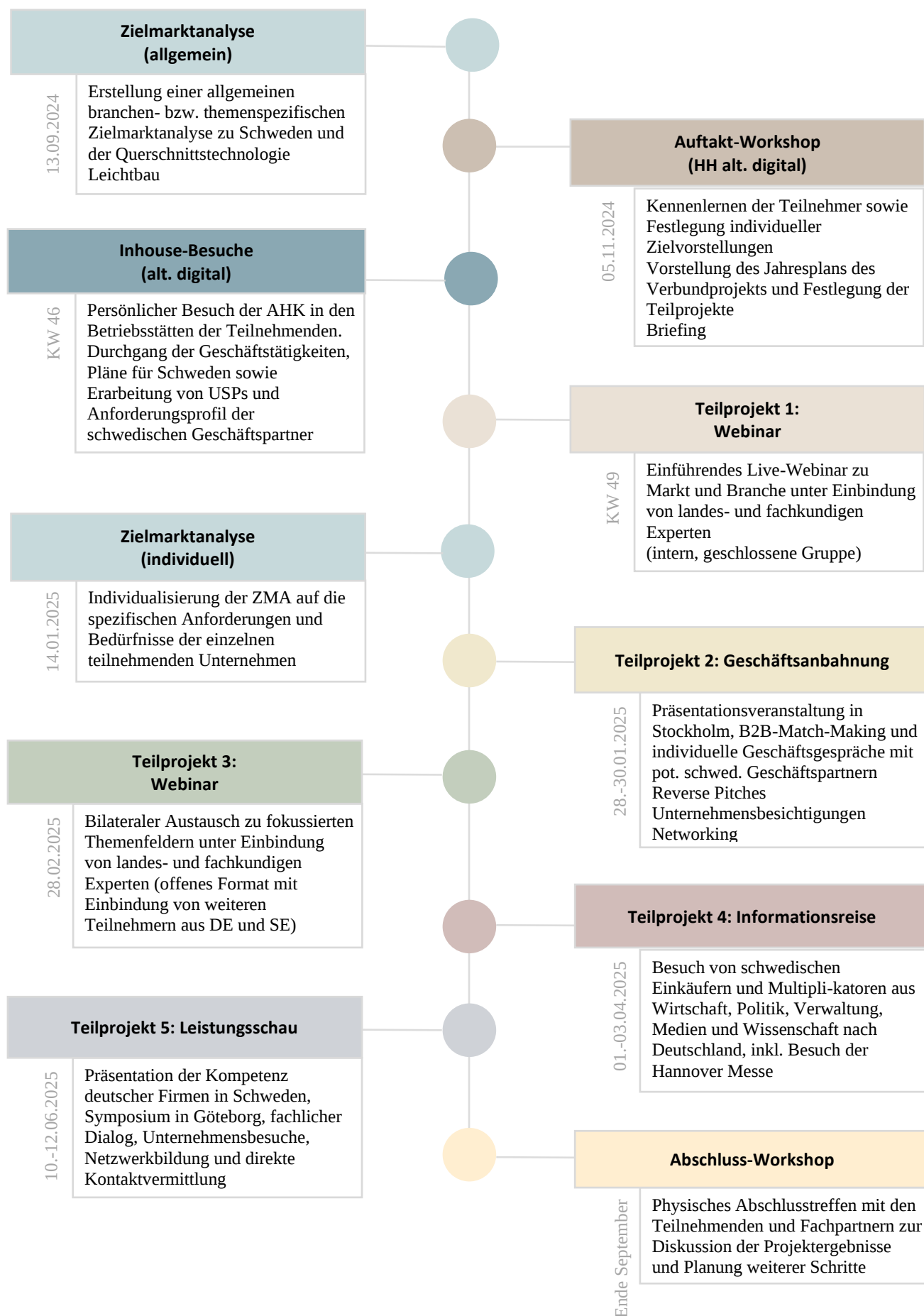
Projekthalte und Ablauf

Das Verbundprojekt ermöglicht Ihnen:

- eine Sensibilisierung für den schwedischen Markt und dessen Geschäftspotential sowie Geschäftskultur
- Einblicke in die schwedische Marktstruktur, aktuelle Situation, Trends und Entwicklungen
- den Austausch mit Entscheidungsträgern und Experten aus dem Leichtbau-Segment und dessen Abnehmerbereichen
- Kontakt zu Vertretern aus Wirtschaft, öffentlichem Bereich, Verwaltung und Forschung sowie Multiplikatoren und Kompetenzzentren
- Networking mit schwedischen Akteuren in offenen Formaten sowie individuelles B2B-Matching
- das Aufzeigen von Absatzbereichen und konkreten Kooperationsmöglichkeiten sowie die Herstellung und Vertiefung konkreter Geschäftskontakte zu schwedischen Akteuren
- Teil eines dynamischen Zusammenschlusses von ausgewählten deutschen Akteuren zu werden (Verbund)

Vorläufiger Programmwurf des Verbundprojektes	
Datum	Programmpunkte
05.11.2024	Auftakt-Workshop (Hamburg) Kennenlernen der Teilnehmer sowie Festlegung individueller Zielvorstellungen Vorstellung des Jahresplans und Festlegung der Teilprojekte
KW 49	Webinar I Einführendes Live-Webinar zu Markt und Branche unter Einbindung von Experten
28.-30.01.2025	Geschäftsanhörung (Schweden) Präsentationsveranstaltung B2B-Match-Making Networking und Unternehmensbesichtigungen
28.02.2025	Webinar II Bilateraler Austausch zu fokussierten Themenfeldern unter Einbindung von fachkundigen Experten
01.-03.04.2025	Informationsreise (Hannover Messe) Besuch einer schwedischen Delegation aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Wissenschaft
10.-12.06.2025	Leistungsschau (Schweden) Symposium, Networking, Unternehmensbesuche und individuelle Geschäftstreffen
Ende September	Abschluss-Workshop Physisches Abschlusstreffen mit den Teilnehmenden und Fachpartnern zur Diskussion der Projektergebnisse und Planung weiterer Schritte

Ablaufplan Verbundprojekt 2024-2025



Teilnahmeinformationen

Das Verbundprojekt ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme am Verbundprojekt beträgt in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- 1.500 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitenden
- 2.250 EUR (netto) für Unternehmen mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitenden
- 3.000 EUR (netto) für Unternehmen ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitenden

Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen. Selbstverständlich steht die Deutsch-Schwedische Handelskammer mit Hinweisen zu passenden Flugverbindungen sowie Hotels zur Seite.

Für alle Teilnehmenden werden die individuellen Beratungsleistungen in Anwendung der De-Minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Teilnehmen können maximal 10 Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

Die vorläufige **Abfolge der Teilveranstaltungen** sowie das **Anmeldeformular** und weitere Informationen zum Verbundprojekt Leichtbau Schweden sind [hier](#) verfügbar.

Anmeldeschluss ist der **30.09.2024**

Durchführer und Kontakt

Dieses Verbundprojekt wird von der Deutsch-Schwedischen Handelskammer (AHK Schweden) mit Hauptsitz in Stockholm gemeinsam mit ausgewählten Fachpartnern aus beiden Ländern durchgeführt. Hauptpartner sind hierbei das CMT (Center for Maritime Technologies) und der VSM (Verband für Schiffbau und Meerestechnik). Auch die beiden nationalen Leichtbauinitiativen, Initiative Leichtbau (BMWK) und LIGHTer, unterstützen dieses Projekt ausdrücklich.

Als bilaterale Handelskammer hat die AHK Schweden eine umfassende Marktexpertise, etablierten Ruf und ein breites Netzwerk in Wirtschaft, Politik und Forschung. So unterstützt die Kammer seit über 70 Jahren operativ, individuell und effektiv deutsche und schwedische Unternehmen bei ihren Geschäftstätigkeiten im jeweils anderen Markt www.handelskammer.se.

Für weitere Informationen:

Philip Fyrsten-Hagne (AHK Schweden)

T: +46 8 665 18 13

E: philip.fyrsten-hagne@handelskammer.se

Matthias Krause (CMT)

T: +49 40 6920 876-33

E: krause@cmt-net.org

Jon Steinlein (CMT)

T: +49 40 6920 876-35

E: steinlein@cmt-net.org

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.gtai.de/mep abgerufen werden.

Hauptpartner

Weitere Partner



VERBAND FÜR SCHIFFBAU UND MEERESTECHNIK E.V.



Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Tysk-Svenska Handelskammaren
Deutsch-Schwedische Handelskammer

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIEßUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU